

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Bad Goisern

Unsere Museen waren auch 1990 vom 1. 6. bis 15. 9., die Anzenaumühle bis 31. 10. geöffnet. Besucher: Heimathaus: 959, Holzknechtmuseum: 1.039, Anzenaumühle: 2.846. Durch den Einsatz freiwilliger Mitglieder unseres Vereins lief alles klaglos ab.

Am Liebstatlsonntag stand ein Liedernachmittag unter der Leitung unseres Konsulenten Dir. Alois Neuper am Programm. Goiserer Musikgruppen untermalten das gemeinsame Singen. Unsere Goldhauben- und Kopftuchfrauen hatten wieder zahllose Lebkuchenherzen gebacken und verschenkt.

Unter der fachkundlichen Leitung unseres Ehrenmitglieds HR Dr. Wutzl stand eine Kulturfahrt in den Dunkelsteinerwald am Programm, 20. 5.. Vom 26. bis 28. 10. fuhren wir mit Dir. Löschenberger aus Bad Ischl nach Südtirol. An beiden Fahrten nahmen 50 Mitglieder teil.

An mehreren volkstümlichen Veranstaltungen unserer Gemeinde nahmen hauptsächlich unsere Kopftuch- und Goldhaubengruppen teil.

Hans Kurz

Verband österreichischer Privatmuseen

Hauptgeschäftsführer: Dir. Friedrich Spendou

Der Gründer und Präsident unseres Verbandes, Professor Otto Stöber, erlebte das Ende des Berichtsjahres nicht mehr. Er starb am 25. 10. 1990 im Alter von 88 Jahren. Noch als Schwerkranker nahm er geistig frisch und mitdenkend bis zuletzt an allen Planungen und Entscheidungen regen Anteil. Seine Persönlichkeit prägte unseren Verband - er ist unersetzlich! Wir können nur versuchen, seinen Intentionen gerecht zu werden und bemüht zu bleiben, in seinem Sinne museal weiterzuarbeiten - als Dank und im Gedenken an dieses große Vorbild, diesen großen Menschen!

Im letzten Quartal des Berichtsjahres waren wegen Umbauarbeiten im "Paracelsus-Haus" die darin befindlichen folgenden Museen nicht zugänglich: Dr.-E.-Beninger-Heimathaus; Neydhartinger Verkehrs-Museum; "Jungschützen-Museum"; "Budweiser-Museum".

In diesem Zeitraum wurde auch das "Internationale Moormuseum" in sorgsam-vorbildlicher Weise und fachkundig von Herrn Karl Herfert unter Mithilfe der Mitarbeiter des "MOor-Hofes" aus dem Dachgeschoß des "Paracelsus-Hauses" in das Obergeschoß des "Moor-Hofes" übersiedelt.

(Der zu dieser Zeit schwerkranke Professor Stöber verfolgte dabei die vorausgehenden Planungen mit großem Interesse unentwegt mit.)

Da in unseren Museen - ausgenommen die Hammerschmiede - keine Eintrittsgebühren verlangt werden, sind exakte Angaben über Besucherzahlen schwer möglich, dennoch kann Ehrenkustos Wkm. L. Bauer aufgrund seiner Aufzeichnungen bei den von ihm geleiteten Führungen für alle Museen eine Besucherzahl von 1.570 Personen nennen, und es fanden 67 Führungen statt.

Dr. - E. - B e n i n g e r - H e i m a t m u s e u m
Kustos: Wkm. L. Bauer

Verschiedene Ausstellungsstücke wurden vom Boden weg in Stellagen gelegt und auch die Mammutstoßzähne besser plaziert.

Über Ersuchen stellten wir für die NÖ. Landes-Ausstellung "Die Kunst des Heilens" in Gaming unsere "Kräuter-Schneidemaschine" zur Verfügung.

Für die Dauer der Bauarbeiten im "Paracelsus-Haus" wurden die Museumsräume hermetisch abgedichtet.

I n t e r n a t i o n a l e s M o o r - M u s e u m
Kustos: Karl Herfert
Ehrenkustos: Wkm. Leopold Bauer

Neues Domizil des Museums nach der Übersiedlung ist das Obergeschoß des "Moor-Hofes". Dort ist nunmehr auch das "Moorwissenschaftler-Archiv" ständig untergebracht.

Von Univ.-Prof. Dr. Karlhans Göttlich erhielt das Museum als attraktives Geschenk eine Mudde/Torf-Sammlung, bestehend aus 21 Exponaten, die die Entwicklung vom offenen See (Limnicum) bis zum Hochmoor (Terrestricum) veranschaulicht; weiters 7 Einzelstücke von Braunmoostorfen, und schließlich 7 verschiedene Probestücke als breitgestreutes Sortiment. Es ist beabsichtigt, diese Sammlung als Sonderschau zu präsentieren. Eine Ankündigung wird im "Museumsbogen" erfolgen.

Ein von Dr. Bonell Professor Stöber gewidmetes Gedicht mit Bezug auf das Moor wurde auf einer Holztafel im Moorgelände aufgestellt.

N e y d h a r t i n g e r V e r k e h r s m u s e u m
Direktor: Prof. Ing. René Desbalmes, Wien

Besuchersfrequenz gleich den anderen Museen mit der zusätzlichen Zahl von Kurgästen, Ausflüglern, Schulklassen etc., die jene zum Verkehrsmuseum gehörenden Freiluftobjekte (Lok "Anna", Eisenbahnwaggons, Pferdebahn-Bremsstein, "Seelenlochstein" etc.) besichtigen.

Eine besondere Ehrung wurde unserem erfahrenen und umsichtigen (ehemaligen Direktor des Wiener Eisenbahn-Museums) Dipl.-Ing. Desbalmes am 13. 12. 1990 zuteil, als ihm das Dekret der Verleihung des Berufstitels Professor durch den Bundespräsidenten vom Wissenschaftsminister Dr. Busek überreicht wurde. Wir dürfen diesen Bericht dazu benützen, unserem ver-

dienten Mitarbeiter zu dieser verdienten Auszeichnung gebührend zu gratulieren!

Die stets notwendigen Instandhaltungs- und Restaurierungsarbeiten lagen in den bewährten Händen unseres Herrn Karl Herfert.

" J u n g s c h ü t z e n " - M u s e u m
Kustos: Dir. G. Strasser

Dieses Museum bedurfte - wegen der besonderen Empfindlichkeit vieler Ausstellungsstücke - einer ständigen Durchsicht und intensiver Wartung. - An dem zum Museum gehörenden Ehrenmal der "Jungschützen" brannte diesmal die Opferflamme nach dem Tode des Museumsgründers und Ehrenobmannes der ehemaligen Kameradschaft, Professor Otto Stöber.

P e n t a g r a m m - S a m m l u n g
Kustos: Kons. Friedrich Spendou

Die im vorjährigen Bericht erwähnte Absicht des Verlages Jugend & Volk wurde bereits verwirklicht: 1990 erschien das Gemeinschaftswerk Otto Stöber / Hans Biedermann: "Der Drudenfuß". Eine Volksausgabe auf der Basis von Stöbers gigantischer "Drudenfuß-Monographie", von Biedermann ergänzt und aktualisiert.

Die weitere kontinuierliche Sammlung von Pentagramm-Literatur füllt bereits einen zweiten Ordner. Manchen Zuwachs verdanken wir Herrn Univ.-Prof. DDr. Mühlbacher, dem wir andererseits mit Vorlagen aus dem ~~Museums-~~archiv dienlich sein konnten. Von ihm stammt auch die Zusage zur ~~musealen~~ Mitarbeit auf dem Sektor Pentagramm.

" B u d w e i s e r - M u s e u m "
Kustos: Prok. Mag. Fausta-Otto Stöber-Piccini

Durch die politischen Ereignisse ist dieses Museum in einer neuen Art ins Blickfeld des Interesses gerückt. Es bleibt jetzt abzuwarten, wann es zu einer Planung für einen weiteren "Budweiser Kulturtag" kommt. Dieser wird im Zeichen der beiden toten Initiatoren, Univ.-Prof. Dr. Karl Adalbert Sedlmeyer und Prof. Otto Stöber stehen.

Das letzte Vorhaben von Prof. Dr. Sedlmeyer, eine Original Budweiser Tracht für das Museum zu erwerben, bleibt unser nächster Programmpunkt im kommenden Jahr.

Kons. Friedrich Spendou

H a m m e r s c h m i e d e m u s e u m
Kustos: Philipp Schmidt

Um für das Festjahr 1991 (Bad Wimsbach-Neydharting - 500 Jahre Markt) gerüstet zu sein, hat sich der Kulturverein Bad Wimsbach-Neydharting entschlossen, beim Hammerschmiedemuseum eine Generalsanierung vorzunehmen. Da sich die Kosten hierfür laut Kostenvoranschlägen auf über S 250.000,-- S belaufen, wurde bei der Kulturabteilung der O.Ö. Landesregierung und beim Bundesdenkmalamt um finanzielle Unterstützung angesucht, die man uns auch prompt gewährte. Somit stand dem Beginn der Generalsanierung nichts mehr im Wege. Wir hoffen, daß wir diese Arbeiten bis Ende April nächsten Jahres abschließen können, um den Museumsbesuch nicht allzusehr zu beeinträchtigen. Heuer konnte bereits der Zugang zum Hammerschmiedemuseum asphaltiert werden. Der größte Teil der Sanierungsarbeiten wird aber erst im Winter und im Frühjahr nächsten Jahres erledigt.

Heuer wurden unseren Besuchern 64 Schmiedevorfürungen unter der bewährten Leitung des Herrn Schmidt dargeboten. Nach der Generalsanierung wird unser Hammerschmiedemuseum auch wieder für Besucher eines Schmiedeseminars offenstehen.

1991 ist Hammerschmiedemuseum wieder ab 1. 5. zugänglich. Ab diesem Zeitpunkt werden auch wieder jeden Sonntag um 10 Uhr und gegen Voranmeldung Schmiedevorfürungen abgehalten. Bei der Voranmeldung achte man bitte auf die geänderte Telefonnummer: 0 7 2 4 5 / 5 6 8 1 .

Hubert Mistlberger

Eferding

Im vergangenen Berichtsjahr 1990 konnten wir eine Besucherzahl registrieren, die wohl nahe an die Dreitausender-Grenze herankam, aber nicht wie im Vorjahr diese Grenze überschreiten konnte. Die Herkunft der Gäste war wieder sehr international, was unserem Museum eine große Werbreite verschaffen konnte.

Im Hinblick auf das Mozartgedächtnisjahr 1991 wurde eine Ansichtskartenaktion gestartet hinsichtlich unseres berühmten Mozarttisches, an welchem ja Mozart in dem sogenannten Schikanederhäuschen (in einem Garten des Freihauses) zu Wien, das ja Starhembergbesitz war, seine "Zauberflöte" komponierte. Als das Freihaus unter dem Fürsten Camillo veräußert wurde, brachte man den Tisch und die zwei dazugehörigen Sessel in das Stammhaus der Starhemberger in Eferding, und das Schikanederhäuschen kam nach Salzburg und steht im Hof des Alten Mozarteums. Dieser Tisch soll nun in Ansichtskarten zum Verkauf bereitgemacht werden.

Dem Holzwurm in der wunderschönen Kassettendecke des Porzellansaaes konnte endlich durch Vergasungsaktion zu Leibe gerückt werden, die im Jahre 1991 wiederholt durchgeführt werden soll. Wie lange die Wirkung anhalten wird, bleibt abzuwarten.

Im Jahre 1991 soll zumindest die Vorbereitungsarbeit für eine geplante Sonderschau "Zunftwesen in Eferding" geleistet werden. Ob diese

Sonderschau noch 1991 zum Tragen kommt, ist zu hoffen.

Vom Landesmuseum wurden unserem Museum 33 Glasfenster von zwei unbrauchbar gewordenen Vitrinen überlassen, die bei uns verwertet werden können, wofür wir sehr danken möchten.

Karl Schnee

Enns

Der Vereinsvorstand hatte in 11 Sitzungen die ihm gestellten Aufgaben beraten, die notwendigen Beschlüsse gefaßt und für deren Durchführung gesorgt.

Die 98. Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß zum 27. 4. einberufen und im alten Ratsaal abgehalten.

Die von der OÖ. Landesregierung geförderte Aktion Schule-Museum hatte sich auf den Pflichtschulbereich Linz-Land, Linz-Stadt und Perg erstreckt und verläuft für alle Beteiligten zufriedenstellend. Im Anschluß an die Mitgliederversammlung hielt der Direktor des OÖ. Landesarchivs Univ.-Prof. Dr. Siegfried Haider einen Vortrag über "Die Hauptstadfrage im Lande ob der Enns", wobei er auf die Bedeutung von Lauriacum, Enns und Linz zu sprechen kam. Mit spontanem Applaus bedankten sich die Zuhörer für den interessanten Vortrag.

Leihgaben aus unserem Museum erhielt die NÖ. Landesausstellung "Adel im Wandel" auf der Rosenburg und das Stadtmuseum Linz für die Sonderschau "Antikes Lentia". Dem Anton Bruckner Institut in Linz wurden für die Bruckner-Ikonographie (Hrsg. Renate Grasberger) die von Prof. Arnold Hartig geschaffenen Bruckner Medaillen zur Verfügung gestellt. Mit einer schriftlichen Eingabe empfahl der Verein dem Stadtamt die Aufstellung von Hinweistafeln im Bereich des Römerlagers. Gestaltungs- und Textskizzen wurden beigefügt. Für die Errichtung eines Museumsverbundes "Österr. Eisenstraße" hat der Museumsverein seine Mitwirkung angemeldet und beim Verein Österr. Eisenstraße mit dem Sitz in Steyr praktische Hinweise mitgeteilt und Enns als "Tor zur Eisenstraße" vorgeschlagen. Bei der Vollversammlung des Österr. Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung am 29. 11. in Linz war unser Verein durch das Vorstandsmitglied Dr. Dr. Willibald Katzinger vertreten. In die Jury für den Architektenwettbewerb zur Hauptplatzneugestaltung wurde das Vorstandsmitglied Konsulent Baumeister Josef Heiml entsandt. Am Nationalfeiertag (26. 10.) benützten viele Ennsler den traditionellen "Tag der offenen Tür" zum Besuch ihres Museums.

I n n e n a r b e i t e n : Das Museumsgebäude wurde in die Fassadenaktion einbezogen und zufriedenstellend restauriert. Die marktgeschichtlich bedeutenden Eisenstäbe Elle und Klafter, sowie die Aufschrift "MUSEUM LAURIACUM" verblieben auf ihrem alten Platz.

D e r i n n e r e D i e n s t wurde mit den seit Jahren bewährten ehrenamtlichen Kräften geleistet.

M i t g l i e d e r b e w e g u n g : Ende 1990 zählte der Verein 537 Mitglieder (Vorjahr 518). Den 34 Beitritten stehen 10 Austritte gegen-

über. Durch Tod verlor der Verein: Gammer Ferdinand, Hiebl Anna, Kraus Franz, Weissensteiner Erich, Oberst i.R., Wenger Maria (Wels).

M u s e u m s b e s u c h : Im Jahre 1990 wurden 12.813 (1989: 13.184) Besucher gezählt, davon 3.773 Schüler. Aus Pflichtschulen kamen 15 Schulklassen aus Enns und 115 Klassen von auswärts.

Die seit Jahren eingerichteten Führungen an Sonntagen von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr mit abwechselnden Besuch der verschiedenen Abteilungen des Museums finden stets Interessenten und werden daher weiterhin beibehalten.

A u s s t e l l u n g e n : Ennser Portraits aus dem 18. und 19. Jahrhundert (30.3.-6.5.); HUG - 50 Jahre, Gemälde und Zeichnungen von Gerhard Huemer (10.5.-20.5.); Medailleur Prof. Arnold Hartig - ein österr. Künstler aus Gablonz (9.6.-17.6.); Die römischen Gräberfelder und ihre Grabinventare (22.6.-30.9.); 125 Jahre Freiw. Feuerwehr Enns (29.6.-8.7.); Enns auf alten Ansichtskarten - Sammlung Grützmacher (24.10.-11.11.); Geheimnisvolle Unterwelt - Landesverein für Höhlenforschung (Wanderschan) (14.11.-28.11.); Ennser Kunstpalette - Bilderschau (29.11.18.12.).

V o r t r ä g e : 6.3.: Konfliktfeld Moderne Kunst in Gesellschaft und Kirche (Prof. Dr. Dr. Günther Rombold); 2.3.: Ennser Portrait aus dem 18. und 19. Jahrh. (Prof. OMR Dr. Herbert Kneifel); 24.4.: Die Hauptstadtfrage im Lande ob der Enns (Univ.Prof. Dr. Siegfried Haider); 29.5.: So musizierte auch der liebe Augustin (Rudolf Lughofer) "Mit Dudelsack und Drehleier"; 21.6.: Die römischen Gräberfelder und ihre Grabinventare (Dr. Gudrun Wlach); 3.7.:Heutiger Stand der Lauriacum - Forschung (Univ.Do. DR. Hansjörg Ubl); 11.7.:Siebenbürgen heute (Dipl.Ing. Sandor Scholt, Budapest); 11.9.:Linz-Enns, Historische Verknüpfungen (Dir. Dr. Williblad Katzinger); 14.9.:Autorenlesung Waltraud A. Mitgutsch "Ausgrenzung"; 9.10.: Stelzhamer und seine Zeit (Prof. Dr. Karl Pömer); C. A. Kaltenbrunner - ein Freund Stelzhamers (Dr. Ulrich Kaltenbrunner); 16.10.: Die Wunderwelt der Donauauen, eine bedrohte Urlandschaft Österreichs (Josef Moritz); 23.10.: Aus der Geschichte der Ansichtskarte (Senatsrat Dr. Georg Wacha); 13.11.: Höhlenforschung - heute (Josef Weichenberger); 20.11.: Museum in neuer Sicht (Hofrat Dr. Johann Sturm).

Prähistorische Abteilung: Betreuung durch OSR i.R. Arthur Tomani.

Erwerbung eines bronzezeitlichen Messers, Eisen, L = 180 mm, B bis 24 mm. Streufund im Donauschotter am Südufer nächst der Schleuse Abwinden (Ankauf).

Abteilung Römerzeit:

Erwerbungen: Aus Parzelle 281 KG Enns ein Suspensurpfeiler aus Granit H = 66 cm, Inv.Nr. R X 183; Parz. 12 KG Lorch eine Attasche, bronze, herzförmig L = 57 mm, B = 28 mm, Inv.Nr. R VI 1123; eine Attasche, bronze, defekt, L = 43, B = 30 mm, Inv.Nr. R VI 1124. Parz. 977 KG Enns: Kugelkopfnagel, bronze, Inv.Nr. R VI 1125; Riemendurchzug, bronze, L = 19, B = 18 mm, R VI 1126; Kastenbeschlag, bronze, Dm = 24 mm, R VI 1127, Kastenbeschlag, bronze, Dm = 26 mm, R VI 1128, zwei Kugelkopfnieten, bronze, R VI 1129 und 1130; Glöckchen, bronze, H = 18, D = 18 mm, R VI 1131, zwei Bronzenägel, L = 36 mm und 38 mm, R VI 1132 und 1133, Zier-

stück, bronze, kahnförmig, L = 33 mm, R VI 1136, Beschlagstück, bronze, rund, D = 34 mm, R VI 1135, Zierplättchen, bronze 34 x 46 mm, R VI 1134.

O r d n u n g s a r b e i t e n : In der Studiensammlung wurden durchgreifende Ordnungsarbeiten mit Hilfe von Studenten durchgeführt. Diese Arbeiten wurden an jenen Tagen geleistet, an denen wegen Schlechtwetter die Freilandgrabungen unterbrochen werden mußten.

Die römische **K a r t e i** wurde in Bücher übertragen, womit ebenfalls eine schon dringend notwendige Arbeit geschehen ist. Die Fundkartei der Abteilung Römerzeit umfaßt 22.323 Nummern.

Abteilung Volkskunde: Die Betreuung der volkskundlichen Sammlung hat Hermine Schubert übernommen. Sie hat eine Durchsicht, Überprüfung und Konservierung der Textilien vorgenommen, wofür ihr besonderer Dank gebührt. Die Abteilung erwarb eine bürgerliche Frauentracht einschließlich Goldhaube als Spende von Frau Panholzer. Durch Ankauf konnte eine bäuerliche Frauen- und Männertracht aus der Zeit der Jahrhundertwende erworben werden. Die Trachten sind sehr gut erhalten und bilden eine wertvolle Bereicherung.

Die **W a f f e n s a m m l u n g** erhielt 2 Feldfernsprecher der Deutschen Wehrmacht, komplett und funktionierend, als Spende von Ingeborg Wertgarner.

Im Depot verwahrte Waffen wurden entstaubt, gereinigt, geölt bzw. mit Xylamon konserviert.

B i b l i o t h e k : Die Bibliothek verzeichnete 1990 einen Zugang von 36 periodischen Zeitschriften. Dazu kam der Erwerb von 44 wissenschaftlichen Druckwerken (Bücher, Broschüren).

A r c h i v : Das Archiv benützten im Berichtsjahr 25 Personen. Für die Aufsicht und Beratung wurden vom Betreuer des Archivs 347 Stunden aufgewendet.

Die bestehenden Sammlungen von Ennser Plakaten, Werbendruckten, Partezettel und Totenbildchen wurden laufend ergänzt. Die Zeitungsdokumentation wurde ebenfalls fortgesetzt.

Frau Johanna Fischer, Ennsdorf, spendete ihr Mundartgedicht "D'Post Ennsdorf is grad 100 Jahr" (Manuskript) und Frau Maria Wurdinger "D'Ennser Stadt" (Kassette).

G r a f i k : Die Fotothek erhielt einen Zuwachs von 36 s/w Foto und 12 Farbfoto. Unter letzteren sind die Aufnahmen vom Advenmarkt 1989 von volkskundlichem Interesse. Die Anfertigung von 17 Dia verdanken wir unserem immer bereiten Lichtbildner Dr. Gärtner. Eine für die Stadtgeschichte bedeutende Sammlung von Foto(glas)platten mit Aufnahmen aus der Zeit zwischen 1900 und 1920 spendete Frau Gertrude Gammer. Diese Foto stammen zum größten Teil von dem bekannten Amateurfotografen Bitzan. Von den genannten Fotoplatten zeigen 72 Stadtmotive, 5 betreffen die Tiroler Kaiserschützen (1915-1918) und 67 Platten beziehen sich auf Einzelpersonen und Personengruppen. Die meisten Platten haben das Format 13 x 18 cm.

Bei der Ausstellung "Ennser Ansichtskarten" war es möglich im Tauschwege und als Spende 38 Ennser Bildkarten zu erwerben, die eine wertvolle Ergänzung der bestehenden Sammlung darstellen.

Das Stadtamt überließ uns ein Tableau im Format 90 x 60 cm, auf dem sich die Foto von 17 Gemeinderatsmitgliedern befinden. Es handelt sich um die Erinnerungstafel anlässlich der Überreichung der kaiserlichen Auszeichnung (Kaiserlicher Rat) am 15. 10. 1903 an den Herrn Bürgermeister Viktor von Scheuchenstuel.

Maria Wurdinger übergab eine Kasette mit Aufnahmen eines ihrer Mundartgedichte. Für Spenden verschiedener Ansichtskarten und Lichtbilder danken wir Frau Fürst, Herbert Wertgarner, Grützmacher und Josef Wehrlsen.

Notgrabungen 1990:

Vom März bis November 1990 – mit 5-wöchiger Unterbrechung im August/September – wurden vom Bundesdenkmalamt unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.Do. Dr. Hansjörg Ubl auf drei verschiedenen Arealen Notgrabungen durchgeführt und zwar:

1. Parzelle 1151/74 (Notgrabung vor Errichtung einer Wohnhausanlage). Hier handelt es sich um die Freilegung einer villa suburbana mit Bad und Nebengebäuden.

2. Parzelle 1151/79 (Notgrabung vor Errichtung einer Wohnhausanlage). Bei den Sondierungen wurden verschiedene Bauobjekte angeschnitten die z. T. ebenfalls zu zivilen Wohnbauten gehören. Fortsetzung dieser Grabung soll 1991 erfolgen.

3. Parzelle 281/18 (Notgrabung vor Errichtung eines Einfamilienhauses). Freilegung kaiserzeitlicher Bauobjekte. Diese waren überlagert von mittelalterlichen bis früh-neuzeitlichen Öfen und Heizgruben einer noch nicht näher bestimmten industriellen Nutzung.

4. Parzelle 1175/3 (Notgrabung vor Errichtung eines Siedlungshauses). Freilegung einer spätrömischen Skelettbestattung und eines kaiserzeitlichen Straßenniveaus, in das die Gräber eingetieft wurden.

5. Stadtplatz (Sondierungsgrabung vor der Stadtplatzneugestaltung). Es wurde der Versuch unternommen, die Fundamente der abgekommenen romanischen Scheiblingkirche zu finden. Nach dem vorläufigen Ergebnis muß diese jedoch weiter südlich des Stadtturms vermutet werden.

Bei den durch Subventionen des BDA, der Kulturabteilung der O.Ö. Landesregierung und der Stadt Enns finanzierten Grabungen waren zeitweise bis zu 30 Studenten und Akademiker aus Österreich, Ungarn, Polen, England, Norwegen, Holland, Griechenland, Spanien und den USA beschäftigt. Studenten der Universität Wien wurden dabei vier Wochen lang in Form einer Lehrgrabung unterrichtet.

Der Museumsverein hatte die Grabungsaktionen organisatorisch bestmöglichst unterstützt.

Das bei den Notgrabungen geborgene Fundmaterial wird von Univ.Do. Dr. Hansjörg Ubl zur Publikation vorbereitet, in den Restaurierungswerkstätten des BDA restauriert und allmählich in die Sammlung des Museums eingebracht.

D e n k m a l p f l e g e : Im Zuge der Fassadenrenovierung am Museumsgebäude wurde auf Empfehlung unseres Vereines das Renaissance Steingewände an der Südkante freigelegt. Bei Ausbesserungen an der Fassade des Rathauses in der Mauthausnerstraße kam ein rundbogiges Renaissance Steingewände zum Vorschein. Im Stiegenhaus Hauptplatz 14 wurde ein Fresco entdeckt und fachkundig restauriert. Es zeigt den hl. Christophorus vor einem alpenländischen Hintergrund und dürfte dem Stil der Donauschule entsprechen. Schließlich wurde auf der hofseitigen Fassade Mauthausnerstraße 11 ein buntfarbiges Fresco sichtbar, das Wappenform erkennen läßt und Zahlen zeigt. Das Gebäude war einst Pfarr- und Dechanthof, weshalb dem Fresco eine besondere Bedeutung zukommt. Die Begutachtung durch das Landeskonservatorat wurde empfohlen.

N a t u r k u n d l i c h e A r b e i t e n : Auch im Berichtsjahr (1990) hatte Herr Michael Fuchsgruber in bewährter Weise seine Beobachtungen im Bereich des Eichbergwaldes, des Ennstals und deren Randgebieten fortgesetzt. Bei dieser Feldforschung wurden die Brutplätze von 27 namentlich genannten Vogelarten festgestellt. Den Zeitpunkt des Zuzuges und Wegzuges konnte er bei 13 Teilziehern, 14 Sommervögeln und 3 Wintergästen registrieren. Beim Getreide (Hafer, Gerste, Weizen) Mais, Zuckerrübe notierte Fuchsgruber den Zeitpunkt der Bestellung, Aufgang, Blüte und Ernte, bei den Wiesen den 1. und 2. Schnitt. Von den Bäumen Rotbuche, Schwarzerle, Spitzahorn und Stieleiche und Süßkirsche sind von Sträuchern Brombeere, Johannisbeere und Stachelbeere wurden Beginn der Blüte, Vollblüte, Ende der Blüte, Fruchtreife, Laubverfärbung und Blattabfall festgestellt. Eine allgemeine Tierbestandsaufnahme mit Zeitpunkt und Ort im Beobachtungsgebiet erfaßte 58 verschiedene Vogelarten, 8 Schmetterlinge, 4 Insekten, 8 Reptilien u.a. Das von der naturkundlichen Station erstellte Beobachtungsblatt Aktion "Erlebter Rühling" mit den bekanntesten Frühlingsboten - 15 Zugvögel, 3 Reptilien, 3 Amphibien, 1 Säugetier, 10 Insekten und 19 Pflanzen wurde mit Datum des ersten Auftretens nach dem Winter und Angabe des Beobachtungsortes notiert.

Die numismatische **A r b e i t s g e m e i n s c h a f t** traf sich am 8. 11. 1990 im Museum unter Leitung des Vereinsobmannes. Univ. Doz. Dr. Dembski, Wien, informierte über die neuen Bestimmungen, die dem Laien den Gebrauch von Suchgeräten erlauben: Prüfung vor einer Kommission! Darüber entspann sich eine rege Diskussion. Dr. Dembski referierte über die Tessera, deren Erkennung und Bedeutung. Anschließend wurden Münzneufunde bestimmt und besprochen.

Der Museumsverein gratuliert:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Enns hat in seiner Sitzung am 15. 2. 1990 den Obmann des Museumsvereins Lauriacum Prof. Obermedizinalrat Dr. Herbert Kneifel zum EHRENBÜRGER DER STADT ENNS ernannt.

Die Stadtgemeinde Leonding hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 20. 11. 1990 MICHAEL FUCHSGRUBER den Umweltschutzpreis 1990 verliehen.

Dr. Herbert Kneifel

Freistadt

Das Mühlviertler Heimathaus wurde im Jahre 1990 von 5.801 Personen besichtigt. Insgesamt wurden 379 Führungen gehalten.

1990 war das Heimathaus mit einer Leihgabe (Setzzeuge) bei der Ausstellung "Zwischen Herren und Ackersleuten" im Höbarthmuseum in Horn vertreten, außerdem wurden dem Museum "Arbeitswelt" in Steyr 2 Leihgaben (Ranzen und Wanderstab eines Handwerksburschen) zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des "Weinberger Advents" zeigte das Heimathaus 4 Objekte (einbezogen in die Schau der Goldhaubengruppe Freistadt).

Eine Sonderausstellung wurde 1990 im Heimathaus veranstaltet: Akad. Maler Fritz Feichtinger (Linz-Urfahr) präsentierte vom 22. 5. bis 16. 6. eine Kollektion von Aktstudien.

Folgende museale Gegenstände konnten erworben werden: Ein Krauthobel (dat. 1884), 2 Kerzenleuchter aus Metall (Ende d. 18. Jhs.), 2 Häferl mit Ortsansichten von Perg und Friedberg an der Moldau sowie 2 Waffeleisen (1. Hälfte d. 19. Jhs.).

Rudolf Alber (Linz-Urfahr) restaurierte 3 barocke Ölgemälde, Franz Koll (Eferding) die dazu gehörenden Rahmen. Die Kunstschlosserei Kafka (Freistadt) restaurierte 21 Waffel- und Hostieneisen, welche in einem Schauraum im Westtrakt-Parterre ausgestellt wurden.

4 schadhafte Fenster des Bergfrieds wurden durch eiserne Drehflügel Fenster, hergestellt von der Fa. Hammerschmid (Pregarten), ersetzt, die entsprechenden Holzverkleidungen stellte die Tischlerei Wögerer (Freistadt) her. 6 Schauräume des Südtraktes erhielten neue Vorhänge.

Der Gefertigte leitete im Berichtsjahr 9 eintägige Studienfahrten, eine achttägige im Rhein- und Moseltal gemeinsam mit HR Dr. Rappesberger (Freistadt), hielt 2 Vorträge mit Farblichtbildern unter dem Titel "Ein kunstgeschichtlicher Streifzug durch Oberösterreich" und 6 Führungen durch die Pfarrkirchen von Garsten, Steyr-St. Michael und Christkindl, die Marienkirche und seine Privatsammlung in Steyr. Dazu kommen noch einige Stadtführungen in Freistadt.

Bundespräsident Dr. Waldheim hat mit Entschließung vom 16. 10. 1990 dem Gefertigten den Berufstitel "Professor" verliehen. Das entsprechende Dekret wurde ihm am 10. 12. von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Eckmayr im Braunen Saal des Linzer Landhauses überreicht.

Adolf Bodingbauer

Gmunden

Ab Ende April 1990 zeigte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden die bis 26. 10. 1990 laufende Sonderausstellung "DIE STADT GMUNDEN IM WANDEL" der Zeit welche von Kustos Ingrid Spitzbart und ihrem Mitarbeiter

Emmerich Stoll gestaltet wurde. Die mittelalterliche Stadt Gmunden mit ihren Stadtmauern, Türmen und Wehranlagen bildete den Ausgangspunkt für einen Gang durch die alte Salzhandelsstadt Gmunden im Wandel der Jahrhunderte. Die alten Straßen, Gassen und Plätze mit ihren wichtigsten Bauten und Denkmälern wurden durch zahlreiche Handzeichnungen, Aquarelle, Lithographien und Fotos aus den verschiedensten Zeitepochen dargestellt. Außergewöhnliche Naturereignisse, wie der zugefrorene Traunsee oder Hochwässer, durften ebensowenig fehlen wie die verschiedenen Festveranstaltungen auf der Esplanade und dem Rathausplatz. Das Marktgeschehen des einst bedeutenden Salzschatzortes Gmunden wurde an Hand verschiedener Trachtenpuppen und eines Salzträgers dargestellt. Der Bau der für die Kurstadt Gmunden besonders bedeutenden Esplanade und die Anlage der verschiedenen Parkanlagen wurde ebenso dokumentiert wie die verschiedenen, heute zur Stadt Gmunden gehörigen, einstigen Vorstädte Gmundens.

Im Rahmen dieser Ausstellung gedachte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden auch des mit Gmunden eng verbundenen Wiener Aquarellisten und Zeichners EDUARD SANDER (1899-1974), dessen Geburtstag sich im Dezember 1989 zum hundertstenmal jährte. Seine zahlreichen, liebevoll bis ins kleinste Detail getreuen Aquarelle mit Motiven aus der Gmundner Altstadt, bildeten einen wesentlichen Bestandteil der diesjährigen Saisonausstellung. Außerdem wurde noch eine kleine Auswahl aus dem umfangreichen Nachlaß von Eduard Sanders Blumenquarell gezeigt.

Anläßlich des 100. Todestages von Erzherzog Salvator (1852-1890), der sich nach seinem Gmundner Besitz, dem See- und Landschloß Ort, nach seinem Austritt aus dem Kaiserhaus ab 1889 "Johann Orth" nannte, wurde von Kustos Ingrid Spitzbart eine Sonderausstellung welche die Beziehungen Erzherzog Johann Salvators und der großherzoglichen Familie von Toscana zu Gmunden behandelt, zusammengestellt.

Das Kammerhofmuseum bietet außerdem in seinen zahlreichen, zum Großteil in den Jahren 1989 und 1990 neu gestalteten Dauerausstellungsräumen ein vielfältiges Angebot, daß von einer reichhaltigen GMUNDNER-KERAMIK-SAMMLUNG, die in der SAISON 1990 durch die PRÄSENTATION DER ING. PETERSCHLEISS-STIFTUNG, welche zahlreiche interessante Keramikobjekte aus der Schleiß-Werkstätte um 1900 umfaßt, bereichert wird, über eine kunstgeschichtlich wertvolle Sammlung religiöser Skulpturen aus der Gustav Poll-Stiftung bis zu einem neu gestalteten Brahms- und Hebbel-Gedenkraum. Weiters befaßt sich einer der neu gestalteten Ausstellungsräume u.a. mit Künstlern, die in einer besonderen Verbindung zur Stadt Gmunden standen, wie die Schriftsteller Nikolaus Lenau, Franz Keim, Friedrich Theodor Vischer und Arthur Schnitzler sowie mit dem Bildhauer Heinrich Natter. Außerdem wird in diesem Raum erstmals die reichhaltige Musik- und Theatergeschichte Gmundens dokumentiert, denn Gmunden war als renommierter Kurort mit einem eigenen Saisonthater der Schauplatz zahlreicher Auftritte berühmter Wiener Schauspieler, die wie Adele Sandrock, Josef Lewinsky u.a. auch vom Wiener Hofburgtheater zu einem Gastspiel nach Gmunden kamen. Einige Vitrinen sind dem Königshaus von Hannover gewidmet, das seit seinem österreichischen Exilaufenthalt die Sommermonate in Gmunden verbrachte und später hier auch das Schloß Cumber-

land erbauen ließ. Die Geschichte der SCHIFFFAHRT AUF DEM TRAUNSEE wird beim Einbaum und den Ufahrrchten beginnend, an Hand von zahlreichen Modellen Fotografien und Dokumenten bis zu der für den Traunsee und die Salzhandelsstadt Gmunden bedeutenden Salzschiffahrt dargestellt. Ebenso kann man die Gründung der Dampfschiffahrt und Linienschiffahrt auf dem Traunsee durch den Engländer John Andrews im Jahre 1839 und deren weiteren Ausbau durch die englische Familie Ruston, sowie die Begründung der Elektroschiffahrt auf dem Traunsee durch den Ebenseer Rudolf Ippisch an Hand zahlreicher Fotografien, Dokumente, Fahrplänen u.a. nachvollziehen. Eine Dokumentation der berühmten Traunkirchner Fronleichnamsprozessionen darf hier ebensowenig fehlen, wie eine den Kapitänen und Mannschaften der Traunseeschiffahrt gewidmete Vitrine. (Alle diese Ausstellungsstücke stammen aus der vorjährigen Saisonausstellung des Kammerhofmuseums "Die Schifffahrt auf dem Traunsee").

Von 2. 12. 1990 bis 13. 1. 1991 zeigte das Kammerhofmuseum die von Kustos Ingrid Spitzbart und ihrem Mitarbeiter Emmerich Stoll gestaltete Krippenausstellung, die den Titel "Ein Licht ging auf in dunkler Nacht" - Weihnachtskrippen und weihnachtliches Lichtbrauchtum trug.

Zum besseren Verständnis dieser Lichtbräuche wurden von meinem Mitarbeiter Emmerich Stoll in seiner Freizeit 25 Bleistiftzeichnungen (42x30 cm) zu den einzelnen Lichtbräuchen, angefertigt. Außerdem konnte auch eine Gmundner Volksschulklasse zum Basteln von Laternen, Lampions, Lichterhäuschen- und Kirchen, gewonnen werden. Im Stiegenaufgang führten Bilder aus dem Marienleben den Besucher weiter zum zweiten Teil unserer Ausstellung, der über 60 Weihnachtskrippen aus verschiedenen Epochen und Materialien präsentierte.

Auch bei dieser Krippenausstellung gab es wieder eine Briefmarkenausstellung des BMSV Gmunden mit Sonderpostamt und eigens für die Krippenausstellung des Kammerhofmuseums entworfenen Sonderstempel (5. und 6. 1. 1991).

Während der Krippenausstellung wurde wie alljährlich wieder an den Adventsonntagen (9. 12., 16. 12. und 23. 12.) Weihnachtsmusik und ein Adventspiel von Gmundner Schülern dargeboten. Am 6. 1. 1991 fand das bereits zur Tradition gewordene Dreikönigssingen des Doppelquartett Edelweiß aus Gmunden in der Krippenausstellung des Kammerhofmuseums statt, daß auch heuer wieder von zahlreichen Zuhörern besucht wurde.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

"DIE STADT GMUNDEN IM WANDEL DER ZEIT": Broschüre zur Saisonausstellung 1990 im Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden; 126 Seiten, reich illustriert (Verf.: Kustos Ingrid Spitzbart).

"EIN LICHT GING AUF IN DUNKLER NACHT ...": Broschüre zur Krippenausstellung 1990/91 im Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden; 86 Seiten, zahlreiche Illustrationen. (Verf.: Kustos Ingrid Spitzbart).

M u s e u m s b e s u c h e r 1990: 13.140 Personen

F ü h r u n g e n : 81 Führungen, darunter zahlreiche Schulklassen und Reisegruppen

S o n s t i g e s :

Herausgabe einer Ansichtskartenserie "Alt Gmündner Ansichten" nach Bleistiftzeichnungen von Adolf Fischer (1856-1908), akademischer Zeichner und Inhaber einer landesbehördlich konzessionierten Zeichenschule in Gmunden. Ausbau und Neuordnung des Bilderdepots, Ausbau des Fotoarchivs.

Anlässlich des 2. Österreichischen Töpfermarktes in Gmunden am Traunsee von 24. bis 26. 8. 1990 gestaltete das Kammerhofmuseum, Kustos Ingrid Spitzbart und Mitarbeiter Emmerich Stoll, im Rathausfestsaal der Stadt Gmunden eine DOKUMENTATIONS-AUSSTELLUNG über den I. ÖSTERREICHISCHEN TÖPFERMARKT 1989 IN GMUNDEN (Keramikobjekte- Spenden der Teilnehmer 1989, Fotodokumentation-Dias-Videofilm) welche von 3.500 Personen besucht wurde.

Ingrid Spitzbart

Gutau

Am 7. 9. 90 war im Mangelraum ein Balladenabend. Vortragender war Herr Konsulent Florian Reisinger. Untermalt wurde dieser Abend durch Herrn Herbert Altzinger mit seiner Laute.

Am 16. 9. war in Gutau das Marktfest. Im Zuge dieses Festes war im Museum ein Tag der offenen Tür (freiwillige Spende).

Besucherzahl 1990: 3.169 Personen

Walter Pröll

Hallstatt

M u s e u m s b e s u c h : Insgesamt 35.879 Personen besuchten beide Museen, davon 26.374 Erwachsene, 9.051 Kinder bzw. Schüler und 472 Freikarteneinhaber. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Besucherrückgang von 2.400 Personen (6,3 %). Trotzdem war das Jahr 1990 in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreich (Kassabericht!), weil der Einnahmefall sowie die Kostensteigerungen durch die Erhöhung der Eintrittspreise ausgeglichen werden konnten.

M o r t o n - G e d e n k f e i e r : Am 1. 11. 1990 wäre Dr. Friedrich Morton 100 Jahre alt geworden. Am 26. 10. wurden in einer Festveranstaltung im Kulturhaus Leben und Arbeit dieses großen Wahlhallstätters und langjährigen Kustos unseres Museums gewürdigt. Das Festprogramm umfaßte: einen musikalischen Rahmen ("Divertimento Classico"); einen Festvortrag über Mortons Leben (R. Gamsjäger); die Vorstellung einer Gedenkschrift mit Beiträgen von R. Gamsjäger (Kurzauszug der Festrede), H.J.

Urstöger ("F.Morton-ein Leben für Kallstatt"), K.H. Wirobal ("Die Nutzung der Dachsteinquellen für Heizzwecke"), W. Börner ("F.Morton und die Dammwiese"); K. Gaisberger und N. Leutner ("F.Morton als Höhlenforscher im Salzkammergut") und E. Hehenwarter ("F.Morton, Forscher und Freund"); eine Dia-Schau (F.Frühauf).

A u s s t e l l u n g e n : Im Rahmen einer Jubiläumsfeier der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (Kreuzschwestern/Bad Ischl) konnten historische Kleider ausgestellt werden (Gestaltung: E. Aschauer, L. Habermann, E.M. Knečizek). Fortsetzung der Fotoausstellung "Alt Hallstatt im Bild" (H.J. Urstöger). Ausstellung von Krippenfiguren während der Weihnachtstage in der Sparkasse (H. + R. Gamsjäger).

S i c h e r h e i t s s y s t e m : Seit Ende 1990 ist in beiden Museen ein Sicherheitssystem installiert.

N e u z u g ä n g e v o n E x p o n a t e n : Die Österr. Bundesforste und Herr Peter spendierten für die geplante Neugestaltung der Seevogel-Vitrine (HM) einige Prachtexemplare von Fischen. Vögel stellten uns Hermann Pilz und Erich Ritzinger zur Verfügung. Die HTBLA und Herbert Limberger spendierten je ein Wespennest. Alois Seethaler ("Schiff-Lois") überließ uns ein Hilfsgerät für die Holzbringung.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n , B r o s c h ü r e n , B e r i c h t e : Hier ist an erster Stelle das Buch "Unvergängliches Hallstatt" von Winfried Aubell zu nennen. Friedrich Morton - Gedenschrift (7 Autoren, siehe Morton-Gedenkfeier). Kernverwässerungswerk 1849 (F.E. Barth). Neuauflage der Museumsführer (Deutsch und Englisch/Französisch). Bericht zur Strahlenmessung in Hallstatt im Jahr 1990 (K. Wirobal). Projekt zur Sanierung des Hallstätter Gletschergartens (K. Wirobal). Das "Eulenloch" im Echerntal/Hallstatt (K. Wirobal). Höhlenportale in der Seewand/Rauher Kogel (K. Wirobal). Bericht an den Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun.

G l e t s c h e r g a r t e n : Das vom Musealverein seit Mitte der Achtzigerjahre verfolgte Projekt zur Reaktivierung des Gletschergartens wurde im Sommer 1990 in Angriff genommen. Rund 700.000 öS waren zur Sanierung des Bachufers, zur Räumung der wichtigsten Gletschertöpfe und zur Instandsetzung der Zugangssteige erforderlich. Die Arbeiten führte eine Arbeitsgruppe der Wildbach- und Lawinenverbauung durch. Der Gletschergarten ist daher ab 1991 wieder zugänglich und soll noch vor dem Sommer eröffnet werden.

Karl Wirobal

Bauernkriegsmuseum Peuerbach

V e r a n s t a l t u n g e n i m S c h l o ß P e u e r b a c h :
Gesundheitsvortrag Dr. Bronnemayr (16.1.); Klavier- und Klarinettenkonzert Schmidbauer Hannes (24.3.); Diavortrag des Volksbildungswerkes (17.5.); Schülerkonzert der Landesmusikschule (9.6.); Liedertafel-Konzert (30.6.); Pramer Figurentheater (13.10.); Vortrag von Dr. Wallner, Ried, Schulpsychologie (30.10.); Muckenstrunz und Bamschabel (2.11.); Adventsingen der Liedertafel (7.12.).

B e s u c h e r z a h l e n : insgesamt 6.404; Vollzahlende: 990, Ermäßigte: 5.414.

Ludwig Rieger

Innviertler Volkskundehaus der Stadt Ried im Innkreis

In einer weiteren Etappe wurde 1990 auch der Westtrakt des Volkskundehauses neu gefärbelt und die Außenrenovierung damit abgeschlossen. Die freundliche Gelbtönung macht das Haus am Kirchenplatz auch äußerlich wieder attraktiv. Nach Maßgabe der personellen Möglichkeiten wurde permanent auch an den Sammelbeständen gearbeitet. Die Leistungsfähigkeit der eigenen Werkstätte erspart der Stadtgemeinde hohe Beträge an Adaptierungs- und Restaurierungskosten.

Das Sammelgut wurde durch Schenkungen bzw. durch Bestandsübertragungen erweitert. Dabei ist vor allem das historische Feuerwehrrüstzeug zu nennen, das insgesamt mit den dazugehörigen Schriften in Gewahrsam der städtischen Sammlungen übertragen worden ist. Für die Aufbewahrung wurden in der Eingangshalle des neuen Feuerwehrhauses Schränke mit Sichtvitrinen eingebaut. - Ein weiterer großer Zugang ist aus Wels erfolgt. Von dort wurden im Nachlaßwege ca. 800 Bände der Hausbibliothek des seinerzeitigen Rieder Rechtsanwaltes Dr. Steinkogler an das Volkskundehaus übergeben.

Der Festsaal des Stadtmuseums wurde kulturell vielfach genützt. Neben Vorträgen und verschiedenen musikalischen Veranstaltungen örtlicher Kulturträger waren auch Podiumsdiskussionen, Englisches und Französisches Theater, Puppentheater und die diversen örtlichen Festveranstaltungen zu betreiben. Zum Jubiläum "150 Jahre Buchkunst Ammering" wurde auch eine Sonderausstellung eingerichtet, die von 29. 9. bis 20. 10. besichtigt werden konnte.

Neben der Sonderpräsentation von Museumsobjekten im Foyer des Volkskundehauses und im Bundesgymnasium wurde gemeinsam mit der Innviertler Künstlergilde auch eine umfangreiche Sonderausstellung durchgeführt, die Gedächtnisausstellung "Wilhelm Traeger" anlässlich seines 10. Todesjahres.

Die Besucherzahl betrug im Berichtsjahr 3.180 Personen (einschließlich nicht zahlender Gastgruppen). Eine museumspädagogische Tagung mit Teilnehmern aus dem Pädagogischen Institut des Bundes in Oberösterreich wurde im November durchgeführt.

Dr. Josef Mader

Heimatismuseum Steyr

Besucherzahlen :	Museum im Innerberger Stadel	8.854
	Galerie im Bummerlhaus	1.883
	Schloßgalerie/Schloß Lamberg	16.631
	Gesamt	<u>27.368</u>
		=====

Die angeführten Besucherzahlen für das Städtische Museum im Innerberger Stadel (5.980 Erw., 2.874 Schüler) bedeuten eine kleine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (1990: 8.690 Besucher insg.). Hauptanziehungspunkt war die ab Dezember des Berichtszeitraumes wiederaufgestellte "Pöttmesserkrrippe", eine der größten Krippen der Welt, die während des abgelaufenen Jahres bei der großen Int. Krippenausstellung "Krippana" in Losheim/Eifel (BRD) als Leihgabe des Steyrer Museums ausgestellt war.

Weitere Leihgaben stellte das Museum für folgende Ausstellungen zur Verfügung: "Geschnitztes Steinbockhorn", XIV. Sonderschau im Dommuseum Salzburg; "Die Ritter", Bgl. Landesausstellung Burg Güssing; "Adel im Wandel", NÖ. Landesausstellung Schloß Rosenberg.

Die wesentlichen Ankäufe betrafen Werke der Künstler Heribert Mader, Franz de Paul Armbruster sowie der italienischen Künstlerin Romeo Fortunata. Weiters wurde eine Zinnkanne des Steyrer Zinngießers Vinzenz Burel aus dem Jahr 1645 angekauft.

Im März des Berichtszeitraumes wurde der "Werndl-Saal" in Gedenken an den großen Steyrer Bürger und Fabrikanten Josef Werndl (1831-1889) mit einem Festvortrag des Mitglieds der Gesellschaft für österr. Heereskunde, Fritz H. Baer über "Aspekte der Geschichte der österreichischen Waffenproduktion" festlich eröffnet.

Im gleichen Monat erfolgte an der Universität Wien die Sponson des Unterfertigten zum Mag. phil. Seine Diplomarbeit beschäftigte sich mit der Geschichte des Steyrer Bürgercorps von den Anfängen bis zur Auflösung im Jahre 1938. Über Eruschen des Tourismusverbandes Steyr hielt der Unterfertigte in Den Haag (NL) einen Vortrag über Geschichte und Gegenwart der Stadt Steyr. Das nächste Jahr steht im Zeichen der Schaffung eines leistungsfähigen Depots im Dachgeschoß über dem Neutor, verbunden mit einer Teilinventur der Museumsbestände.

In der Galerie im Bummerlhaus wurden im abgelaufenen Jahr 6 Ausstellungen gezeigt, weitere 7 Ausstellungen in diversen Ausstellungsräumlich-

keiten und Bankinstituten: (1.-14.4.) Österliches Brauchtum; (14.-23.5.) "Kunstschmiede - Erwartungen und Möglichkeiten"; (13.-28.7.) Kunstausstellung Romeo Fortunata; (10.-25.8.) A. Wildseisz - "Tagträume an der Steyr"; (31.8.-15.9.) Tom Suttman - "American Landscapes"; (5.-20.10.) Ennser Kunstpalette.

Raika Galerie am Stadtplatz: (30.5.-22.6.) Kunstausstellung F. Peneder/R. Kallaschek; (17.9.-22.10.) E. Fickert, Fotografie und Skulpturen; (24.10.-16.11.) Kunstgruppe Steyr - Werkschau; (5.-28.12.) Kunstausstellung W. Dumhart.

Sparkasse Steyr: (15.11.-15.12.) Ingrid Hofstetter - Keramik;

CA - Galerie: (16.3.-6.4.) Edgar Lorig - Bilder;

Rathaus: (24.11.-9.12.) "Steyrer Advent".

Dem Projekt "Schloßmuseum/Schloßgalerie" galt auch heuer wieder das Hauptaugenmerk. Mit der Fertigstellung einer Außenstiege wurde eine bequeme und sichere Erreichbarkeit des Eingangsbereiches der Schloßgalerie geschaffen. Ende des Berichtszeitraumes wurde die 2. Ausbauphase (Mittelgeschoß) fertiggestellt und mit der Weihnachtsausstellung feierlich eröffnet. Damit wird vorerst über eine Ausstellungsfläche von isg. ca. 650 m² verfügt.

Mit der Erstellung eines Inhaltskonzeptes für das zukünftige Museum der Stadtgeschichte im noch nicht fertiggestellten Eingangsgeschoß und im Mittelgeschoß wurde nach einer Ausschreibung das Bundesdenkmalamt Wien gemeinsam mit einem Steyrer Historiker betraut. Diese Arbeiten sollen im kommenden Herbst abgeschlossen sein.

Folgende A u s s t e l l u n g e n wurden im abgelaufenen Jahr in der Schloßgalerie gezeigt: (2.-16.3.) "Was geschieht mit Steyrdorf?"; (8.6.-2.9.) "Typewriters - Schreibmaschinen im Wandel der Zeit"; (23.11.-23.12.) Weihnachtsausstellung.

Die G e s a m t b e s u c h e r z a h l e n 1990 (Schloßgalerie, Galerie im Bummerlhaus, Stadtmuseum) von 27.368 bedeuten eine ca. 4%ige Steigerung gegenüber dem Jahr 1989 (26.359).

Mag. Erwin Schuster

St. Florian

Im Berichtsjahr 1990 wurde neben der Hauptausstellung eine Sonderausstellung gezeigt: "Die Arbeit der öö. Feuerwehrjugend".

Die Ausstellungen auf rund 1.500 m² Fläche wurden überarbeitet und eine Reihe neuer Exponate angeschafft. Neu erhielten wir einen TLF 15/43 Opel Blitz, einen Feuerwehrleichenwagen 19o2, einen Hydranten.

Das Museum erhielt ein Video-Gerät, das für den neuen Präsentationsraum verwendet wird. Ein Videofilm über das Museum wurde gedreht und wird für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

1990 konnten wir rund 14.000 Besucher aus 26 Nationen in unserem

Feuerwehrmuseum begrüßen (1989 14.356, 1988 15.430 Besucher).

Es wurde der Nord-Ost-Trakt ausgebaut und nun ist man dabei, die neuen Räume einzurichten (Lehrraum, Depotraum, Luftschutzraum).

Nachdem die große Sonderausstellung "Die Arbeit der ö. Feuerwehrjugend" 1990 gut angekommen ist, wird sie auch 1991 fortgesetzt.

Dr. Wolfgang Weidl

Schärding

Die in den Ausstellungsräumen 1988 installierten elektrischen Heizplatten haben sich bewährt, so daß 1990 auch den Winter über das Heimathaus geöffnet war.

Im Zuge der Innensanierung wurde die Durchfahrt eingehend restauriert, zwei Erdgeschoßräume ausgemalt, der Fußboden gestrichen, sowie die Bauernmöbel entwurmt. In der Bilger-, Kubin- und Billinger Gedenkstätte wurden an die 60 Graphiken, Aquarelle und Pastelle in stärkere Passepartouts verlegt und teils neu eingerahmt, sowie vier Barockstatuen entwurmt.

Nach wie vor ist der Eintritt für Schüler und Studenten frei. Vom Bezirksschulrat sind die Pflichtschulen angewiesen, daß jeweils die 3. und 4. Klassen das Heimathaus besuchen.

Schwierig ist nach wie vor das Raumproblem, und daß täglich nur zwei Stunden geöffnet werden kann, weil kein Personalposten zur Verfügung steht.

OStR. Dir. Franz Engl

Vöcklabruck

Neben den Kruzifixen der Pfarrkirche in St. Veit an der Golsen und Schönbach in Niederösterreich, im Stift Schlierbach in Oberösterreich, in der Wallfahrtskirche Maria Weinberg bei Gaas im südlichen Burgenland und im Karner von St. Veit an der Glan in Kärnten, besitzt auch das Heimathaus Vöcklabruck einen lebensgroßen Kruzifixus dem echte Haare aufgesetzt waren. Im Laufe der Jahrhunderte sind diese abgefallen, nur an den Ansätzen zeigen sich noch Spuren. Nach einer Besichtigung durch den Abteilungsleiter HR akad. Rest. Doz. Dr. Manfred Koller, befindet sich der Kruzifixus in den Amtswerkstätten des Bundesdenkmalamtes in Wien. Eine genaue Voruntersuchung ergab ein größeres Ausmaß von Schäden, die den anfangs festgesetzten Arbeitstermin um das doppelte überschreiten wird. Der Christus wurde im Jahre 1937 für das Heimathaus Vöcklabruck angekauft und restauriert. Trotz großem Bemühen gelang es damals nur teilweise die späteren Übermalungen zu entfernen und die wunderschöne Ori-

nalfarbe vollständig sichtbar zu machen. Aus heutiger Sicht spricht man von einer groben Vorgängerrestaurierung. Durch die jetzt erfolgte restlose Entfernung der Farbüberdeckungen späterer Jahrhunderte, wurde das wahre Ausmaß der Zerstörung sichtbar, die der Holzwurm dem Werk zugefügt hat. Obwohl er seine Tätigkeit längst eingestellt, bedarf es sorgsamer Umsicht den weiteren Verfall des Holzes zu stabilisieren, damit das Schnitzwerk nicht in sich zerfällt. Gegenwärtig erhält der Christus eine Infusionstherapie durch eingeflößtes Kunstharz, damit das vom Holzwurm befallene und müde gewordene Holz gehärtet wird. Die rechtzeitige Entscheidung zur Restaurierung verdanke ich akad. Rest. Doz. Dr. Manfred Koller vom Bundesdenkmalamt Wien. Sein Besuch war ein Glücksfall und kam nicht zu spät.

Kustos Kickingner

Museum und Galerie der Stadt Wels

Leiter: Museumsdirektor WissOR. Dr. Wilhelm Rieß

Schwerpunkte:

a) Archäologische Grabung Minoritenkloster

Ausgrabungen im Gebiet des ehem. Welser Minoritenklosters - Grabungskampagne III 1990. Die Ausgrabungen im ehem. Minoritenkloster konnten weitgehend abgeschlossen werden. Sowohl zur Topographie des römischen Wels als auch zur Baugeschichte des Klosters konnten wertvolle neue Erkenntnisse gewonnen werden.

b) Neugestaltung des Ausstellungsraumes der Galerie der Stadt Wels im Museumsgebäude, Pollheimerstraße 17

Die bisherige Beschaffenheit des Ausstellungsraumes erforderte dringlich eine Modernisierung. Nach Ideen des Galerieleiters, Konsulent Josef Nemeth, wurden Lichtanlage sowie Boden und Wände neugestaltet. Um die im heutigen Galeriebetrieb allgemeinen Erfordernisse zu erfüllen und den internationalen Anforderungen zu entsprechen, erfolgte der Einbau einer zentralen Beleuchtung (plain air), eine homogene Gestaltung der Wände (weiß) und die Aufbringung eines Bodens von neutraler Beschaffenheit.

Besucherzahlen der Sammlungen

a) Vorgeschichte bis Frühmittelalter im AG III und Ausstellungen mit folgenden Wechselausstellungen: Frühes Leben in den Alpen; Römer und Noriker in Ovilava; Legio XV Apollinaris; Sachsendorf - ein mittelalterlicher Herrnsitz 5.624 (6.207)

b) Stadtgeschichte, Landwirtschaftsgeschichte, Österreichisches Gebäckmuseum und Heimatvertriebene in der Burg Wels 19.080 (16.768)

Ausstellungen und Besucherzahlen in der Galerie der Stadt Wels: (2.-25.2.) Giselbert Hoke; (2.3.-1.4.) Walter Weer; (13.4.-6.5.) Hubert Fischhammer; (11.5.-3.6.) Wolfgang Stifter;

(6.6.-15.7.) Das Porträt in der österr. Malerei; (26.7.-26.8.) Klaus Schneider; (12.10.-4.11.) Ilse Prandstetter; (16.11.-9.12.) Claudia Pils1; (21.12.-20.1.91) Eleles Károly, Krizbai Sandor, Nagy Arpad.

G e s a m t b e s u c h e r : 5.654 (5.525)

W e c h s e l a u s s t e l l u n g e n u n d G a l e r i e i n
der Burg Wels

- a) Wechseiausstellungen: (bis 25.2.) Alles was Räder hat, rollt; (9.3.-25.3.) Druckgraphik von Kinderhand; (30.3.-29.4.) Umwelt-Natur: verkauft-veruntreut-verraten; (11.5.-17.6.) Lebensbilder; (29.6.-9.9.) Bäuerliches Wohnen; (28.9.-2.12.) Mensch und Kultur in der Bronzezeit; (22.11.-6.1.91) Jahresausstellung Modelleisenbahnclub Eferding "Kleine Welt auf Schienen"; (30.11.-6.1.91) Fēsttagsgrüße; (14.12.-20.1.91) Gedächtnisausstellung "Richard Diller".
- b) Burggalerie: (bis 21.1.) Othmar Zechyr; (7.2.-18.2.) Makonde - Kunst aus Afrika; (23.2.-25.3.) Marianne Schoiswohl; (30.3.-29.4.) Umwelt-Natur: verkauft-veruntreut-verraten; (6.6.-2.9.) Wahrnehmungstage; (14.9.-14.10.) Elisabeth Lauf; (19.10.-11.11) Marion Kilianowitsch und Walter Kainz; (23.11.-20.1.91) Stefan Neuner.

G e s a m t b e s u c h e r z a h l : 29.466 (24.704)

G e s a m t z a h l der Besucher in allen Schauräumen: Die Gesamtzahl der Besucher belief sich im Berichtsjahr auf 59.854 (53.204).

V e r a n s t a l t u n g e n in der Burg Wels: 167 (149) Veranstaltungen, 14.544 (13.853) Besucher.

G e s a m t z a h l der Besucher in beiden Gebäuden des Stadtmuseums Wels: 74.398 (67.057).

M i t t e i l u n g e n aus dem Stadtmuseum Wels: Im Jahr 1990 erschienen 9 Ausgaben dieser Broschüre (Nr. 46 - 54) mit Beiträgen von Renate Miglbauer, Jutta Nordone, Christine Neugebauer-Maresch, Wilhelm Rieß, Marianne Schoiswohl, Maria Teschler-Nicola, Udo Wid. Diese Reihe mit Beiträgen zu den musealen Sonderausstellungen und Ausstellungen in den Galerien des Stadtmuseums, die sich seit ihrem Beginn großer Beliebtheit erfreut, wird auch im Jahre 1990 fortgesetzt.

S u b v e n t i o n e n S t a d t b i l d p f l e g e : Im Berichtsjahr gelangten 1,029.709,13 öS im Rahmen der Stadtbildpflege zur Auszahlung.

B i b l i o t h e k : Im Berichtsjahr wurden 336 Einzelschriften neu in den Bestand aufgenommen.

Die permanente magistratsinterne Benützung des Bibliotheksbestandes wurde statistisch nicht erfaßt, da für die Bearbeitung der Sammlungen, Ausstellungen und für verschiedenste Publikationen und Vorträge ständig Bücher und Kataloge verwendet wurden.

P u b l i k a t i o n e n aus der Dienststelle Stadtmuseum: Renate Miglbauer, Die Gefäßkeramik der Grabung Marktgelände, Rei Cretariae Romanae Fautorum, Acta, Suppl. 7, 1990. Renate Miglbauer, Die ehemalige

Georgskapelle in Wels, Ausgrabungen des Jahres 1987, Bayer. Vorgesch. Blätter 55, 1990, 135 - 139.

S a m m l u n g e n von Werbematerial für Konsumgüter: Die Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter wurde im Jahre 1990 um 22 Gegenstände erweitert. Der Gesamtbestand betrug somit Ende 1990: 2.621.

A n k ä u f e durch die Galerie der Stadt Wels: Von der Galerie wurden im Berichtsjahr insgesamt 13 Bilder angekauft. Der Gesamtwert der angekauften Bilder beläuft sich auf S 132.605,--.

N e u e r w e r b u n g e n durch das Stadtmuseum: (2.1.) NORBERT SCHÜLLER/HERMANN KROISS: Bronzeschatzfund aus der Römerzeit (2. Teil); (13.3.) WINFRIED MASCHIK: 4 Stk. Radioapparate, 1 Herd, Elektra Bregenz, 1 Herd Bohringer, 1 Waage, Krupps, 1 eiserner Däckelhalter, 2 Schreibmaschinen, 1 Plattenspieler, 1 Fernsehapparat, Minerva, 4 Bücher über Burschenschaften, 1 Gästebuch, 1 Fotografie Burschenschaft mit Holzrahmen, 1 Holzrahmen Burschenschaft, 1 Fotografie, Burschenschaftsuniform, 1 Fotografie Volksfestkoje der Fa. Maschik; (23.8.) INGHWIO AUS DER Schmitten: Brot, Leiter, Schleifstein; (12.4.) JÜRGEN LEHNER, 2 Stk. barocke gestempelte Ziegel; (28.9.) WERNER SCHMIDT, Silberlöffel aus der Zeit zwischen 1810 und 1819; (17.10.) JOHANNA STRASSER-LÖTSCH, Totoengedenkbilder, histor. Post- und Ansichtskarten.

R e s t a u r i e r b e r i c h t: Restaurierung verschiedener Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien für die Sammlungen Stadtgeschichte, Römerzeit und der Funde aus der Grabung Minoriten.

Ö s t e r r e i c h i s c h e s G e b ä c k m u s e u m: Die Ordnungsarbeiten wurden in Hinsicht auf den geplanten Katalog fortgesetzt. Spezielles Augenmerk wurde auch auf die Konservierung der Stücke gelegt. Es wurden Neueingänge aus Deutschland und Österreich verzeichnet.

A u s g r a b u n g e n im ehemaligen Minoritenkloster: Vom 2. 5. - 31. 10. 1990 wurden im Ostteil und im westlichen Hof des ehem. Minoritenklosters Grabungen zur Erforschung der Baugeschichte und der römischen Besiedlung durchgeführt. Grabungsleitung: Dr. Renate Miglbauer.

Dr. Wilhelm Rieß

Archiv der Stadt Wels

O r d n u n g s a r b e i t e n: Ordnung und Verzeichnung der Akten der Gebäudeverwaltung von ca. 1920 - 1938 im Umfang von rund 50 Schuber, einschließlich Rekonstruktion des Registraturplanes; Ordnung und Pläne von städtischen und öffentlichen Gebäuden aus der Zeit von ca. 1900 - 1950 im Umfang von rund 1.000 Stück, übernommen von der MA 6 - Baudienst-

Verwaltung; Weiterführung der Ordnungsarbeiten der Akten des Zeitraumes 1918/20 - 1945; Dr. Wilfried Würfl verzeichnete Akten Schuber Nr. 1137 - 1148 (Bürgerliche Rechtsgeschäfte, 18. Jh. - 1850, Buchstaben O - r).

B i b l i o t h e k : 34 (56) Bände kamen durch Zuwendungen an das Stadtarchiv; 82 (159) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein; 24 (20) Bände Fachliteratur konnten angekauft werden.

Durch den Einzug neuer Magistratsabteilungen in das Amtsgebäude Stadt- platz 55 erforderliche Räumung der Bibliothek einschließlich der Tausch- publikationen im 2. Obergeschoß und die Verlagerung der Bestände in das "Kühlhaus" des Alten Schlachthofes hat die Arbeitssituation im Stadtarchiv zusätzlich erschwert.

D o k u m e n t a t i o n : Fortführung der Zeitungsdokumentation, Einarbeitung von Zugängen in die Plakate- und andere Sammlungen.

F o t o a r c h i v : Neue Objekte und Abbruchobjekte im ganzen Stadt- gebiet wurden von VAng. Elisabeth Erber fotografiert (450 Aufnahmen); Übernahme eines umfangreichen Fotobestandes aus den letzten zwei Jahr- zehnten von der Magistratsdirektion, Pressedienst, die in zeitaufwendiger Arbeit datiert, beschriftet und analog zur Zeitungsdokumentation geordnet wurden.

A k t e n ü b e r n a h m e / S k a r t i e r u n g e n : Im Be- richtsjahr konnten nur einige Bestände der MA 8 - Welser Messe und der MA 7 - Müllverbrennung (1973 ff.) skartiert werden. Weitere Anträge an- derer Stellen auf Skartierung konnten nicht bearbeitet werden.

N e u e r w e r b u n g e n u n d Z u w e n d u n g e n : Durch das freundliche Entgegenkommen von Frau Berta Eibl, Wels, gelangte der Groß- teil des heimatkundlichen Nachlasses von Oberst a.D. Rudolf Eibl (+ Mai 1989), des langjährigen Leiters der Volkshochschule der Stadt Wels, in das Stadtarchiv. Bearbeitung und Auswertung stehen noch aus.

Provisorische Übernahme des "Welser Anzeigers" von der Firma Joh. Haas, Wels.

Ankauf des IV. Jahrganges des Welser Anzeigers 1859 und Zuwendung einer Stammrolle der Schlaraffia Austria 1953/54 sowie diverser Kataloge und Preislisten von Herrn Kark Schmiedinger, Thalheim/Wels.

Ankauf von Drucken, Ansichtskarten etc., vorwiegend NS-Zeit, von Frau Theresia Fischer, Thalheim.

Hans Rödhammer, Wiss. Konsulent, 4040 Linz: diverse Materialien.

Günter Hofmann, Wels: Porträt - Fotografien.

A r c h i v b e n ü t z u n g : 51 (49) Personen haben in Archivalien, Sammlungen und Bibliothek des Stadtarchives zu Forschungszwecken einge- sehen.

P e r s o n e l l e s : Mit 1. 2. 1990 wurde VAng. Anita Wurm nach Beendigung ihres Karenzurlaubes in die MA 4 - Dst. Sozialberatung ver- setzt. Ein Ersatz wurde nicht gestellt.

Frau E. Erber nahm am 22. Österreichischen Arichtag am 24. 9. in Linz teil.

W i s s e n s c h a f t l i c h e A r b e i t e n : G. Kalliauer:
Die Welser Stadtbibliothek (Stadtbücherei) 1890 - 1945. - In: 100 Jahre
Stadtbücherei Wels (Festschrift), Wels 1990, S 5 - 12;

Johann Schoiswohl: Der US-Amerikanische Einfluß im Alltag der Nach-
kriegszeit. Spuren eines Akkulturationsprozesses. Eine soziokulturelle
Analyse im Raum Wels - OÖ. - Diplomarbeit (Maschschr.), Salzburg 1990.

A l l g e m e i n e s : Der Ankauf eines Mikrofil-Lesegerätes mit
Ausdrucker ermöglicht den Einsatz der Mikrofilmrollen der "Genealogical
Society", Utah/USA, und dient dem Schutz gerade der wertvollsten Archi-
valien.

Im provisorischen Außendepot "Alter Schlachthof - Kühlhaus", 1. OG.,
erzwang die Freimachung eines Teiles der Depotfläche für den Einbau von
Büros des Jugendzentrums "Alter Schlachthof" umfangreiche Umstellungs-
arbeiten.

Die Auflassung zweier Räume im 2. Obergeschoß des Hauses Stadtplatz
55 und die Verlegung der Bibliotheksbestände in das Kühlhaus führte end-
gültig zu einer Flächenreduktion auf den Status des Jahres 1974. Gleich-
zeitig wurden große Anstrengungen zur Auffindung eines neuen Standortes
für das Stadtarchiv unternommen, die im Berichtszeitraum jedoch nicht
von Erfolg gekrönt waren.

Günter Kalliauer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [136b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen. 65-87](#)